



Abend -

Zeitung.

119.

Freitag, am 18. Mai 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Pell).

### Das Bagnio in Konstantinopel.

(Beschluß.)

So endigte mein Unglücksgefährte seine Geschichte: das treue Gemälde seines Gemüthes, wo sittliche Geradheit und Wohlwollen so seltsam mit Dünkel, Leichtgläubigkeit und Undächtelei verschmolzen waren. Im Weltverkehr würde dieses wunderliche Gemische mein Gemüth, das aus härterem Stoffe bestand, wohl nicht sehr angezogen haben, und ich hätte nach der Freundschaft eines Tänzers, der auf den Bauer geimpft war, nicht sonderlich getrachtet; in dem engen Raum eines Kerkers aber hört man auf, ekel zu seyn, und die Gewohnheit des Beisammenlebens mußte desto leichter ganz andre Gesinnungen erwecken, da sich bei aller Lenksamkeit des Gemüthes und aller Zärtlichkeit des Herzens, die Anagnosti zeigte, doch auch eine gewisse störrige Entschlossenheit in manchen Dingen verrieth, welche, trotz seiner schlaffen Erziehung und trotz des verzärtelten Umgangs mit seinen Gefährten, dennoch geliebt war, und wie man auch über seine gekünstelte Außenseite lächeln mochte, doch eine gewisse Achtung gegen den innern Kern erweckte. Es entstand daher unmerklich eine Zuneigung zwischen uns, die zwar täglich zunahm, aber meinen Gefährten nicht beunruhigte, bis ich eines Tages die Bemerkung machte, wie sehr unsre Freundschaft das Elend unsrer Lage erleichtert habe.

Anagnosti erblaßte bei dem unbedachtsamen Worte. „Freundschaft!“ sprach er: Sagt nicht so! Es wird mir Unglück bringen, und wie meine übrigen Freunde, werdet auch Ihr endlich mir Verderben bereiten.“

Worte können das Wesen einer Sache nicht ändern, antwortete ich lachend. Wir sind in diesem Augenblicke gewiß Freunde, warme Freunde, und willig würde jeder von uns, glaube ich, sein Leben für den Andern opfern, ja selbst wenn die Gefahren der Freundschaft uns jetzt zu dem Entschlusse trieben, bittere Feinde zu werden, es würde schon zu spät dazu seyn, und das gegenwärtige Uebel uns nicht mehr retten können von dem zukünftigen. Das Unglück ist geschehen; der Zauber liegt auf Euch.

Wohl, sprach Anagnosti nach kurzem Nachdenken: wenn wir nicht weniger als Freunde sein können, so laßt uns mehr seyn; laßt uns Brüder werden, und die Religion entferne von unserm Bunde durch ihre Weihe alle Gefahr.

Er schlug mir vor, dem Gebrauch unserer Kirche zu folgen \*), wo Freunde beiderlei Geschlechtes vor dem Altare durch feierliche Gelübde verbunden werden, den theuren Namen Bruder, oder Schwester empfangen, und die heilige Pflicht übernehmen, im Leben und im Tode zusammen zu halten.

\*) In Albanien und auf der östlichen Seite des adriatischen Meeres noch üblich.